

## Anfrage

Funktion/Tätigkeit: .....

Name: .....

Vorname: .....

Straße/Nr.: .....

PLZ/Ort: .....

Telefon: .....

E-Mail: .....

**Termin/Ort:** nach Absprache

**Teilnehmeranzahl:** 6 bis max. 10 Personen

**Tagesablauf:** 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

**Teilnahmegebühr:** 195,00 € pro Tag zzgl. MwSt. In der Gebühr sind das entsprechende Arbeitsmaterial, sowie Getränke und Mittagssnacks enthalten.

### Rechnung und Zahlung:

Die Rechnungstellung erfolgt durch das NIW Institut e.V. zeitgerecht vor Beginn der Schulung nach Absprache von Termin und Ort und verbindlicher Anmeldung. Der Rechnungsbetrag ist ohne Abzug bis 10 Tage vor Beginn der Schulung zur Zahlung beim NIW Institut e.V. eingehend fällig.

### Sonstiges:

- Nur schriftliche Anmeldungen sind verbindlich
- Bei Stornierungen stellen wir 50 % der Seminargebühren in Rechnung
- Sollte NIW das Seminar absagen wird die Gebühr zu 100 % erstattet
- NIW-Dozenten verpflichten sich bzgl. der Teilnehmenden zur Diskretion
- Jeder Teilnehmer trägt die volle Verantwortung für sich und seine Handlungen im Seminar und Seminargebäude. Für vom Teilnehmenden verursachte Schäden haftet der Teilnehmende selbst.

Mit meiner Unterschrift melde ich mein Interesse an und erteile die Einwilligung gem. DSGVO, dass meine personenbezogenen Angaben ausschließlich zur Bearbeitung, Verwaltung und zur Erledigung der mit der Teilnahme verbundenen Aufgaben verwendet werden dürfen. Hinweis zum NIW Datenschutz gem. DSGVO finden Sie in der Rubrik Datenschutz auf unserer Homepage [www.netzwerk-niw.de](http://www.netzwerk-niw.de).

Seminar Nr:

Workshop Nr:

Ort/Datum

Unterschrift

**Kommunale Wirtschaftsförderung.**

## Unsere Philosophie

2005: Gründung NIW – Wirtschaftsforschung, Beratung, Seminare, Unternehmerschulen

2011: Gründung INSTITUT FÜR INTEGRATIVE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG e. V.

Aktuell: 100 Trainer mit Erfahrungen aus 1.000 Seminarveranstaltungen mit ca. 12.000 Teilnehmern

*„Integrative Wirtschaftsförderung ist ein eng verbundenes, wechselseitige Abhängigkeiten und unterschiedliche Aufgaben berücksichtigendes Gesamtsystem des Zusammenwirkens in einer Wirtschaftsformation“*  
Peter Müller, Bonn 2006

*Wirtschaftsformationen sind Organisationseinheiten im Sinne von Gebietskörperschaften, in denen Aufgaben und Grenzen staatsrechtlich geregelt sind und deren Arbeitsweise sich durch Selbstorganisation und Selbstverwaltung auszeichnet.*

NIW-INSTITUT e.V., Bonn 2011

### Schwerpunkte:

- Seminare und Lehraufträge an Verwaltungsakademien und Studieninstituten zu verschiedenen Themen mit Schwerpunkt Kommunale Wirtschaftsförderung.
- Beratung von Mitarbeitern der Wirtschaftsförderung und Mandatsträgern zu mehr Akzeptanz und Effizienz in Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft.
- Organisation und Durchführung von Unternehmerschulen mit dem Ziel der Optimierung der Führungs- und Leistungsfähigkeit in Zusammenarbeit mit Organisationen der Wirtschaftsförderung.

Unser Institut verfolgt als eingetragener Verein keinen wirtschaftlichen Zweck. Es koordiniert die Aktivitäten im NIW und organisiert Kooperationen in interdisziplinären Projekten. Zweck und Ziel sind Beiträge zur Optimierung von Politik, Wirtschaft und Verwaltung zur Maximierung des Gemeinwohls.

Unsere Unternehmerschule wurde 2014 in der Kooperation mit der Wirtschaftsförderung des Kreises Ahrweiler im Rahmen des europäischen Unternehmensförderpreises ausgezeichnet.



INSTITUT FÜR INTEGRATIVE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG e.V.  
Peter Müller · Witterschlicker Allee 305a · 53125 Bonn  
Telefon 0228 9489650 · Telefax 0228 9480072  
info@netzwerk-niw.de · www.netzwerk-niw.de

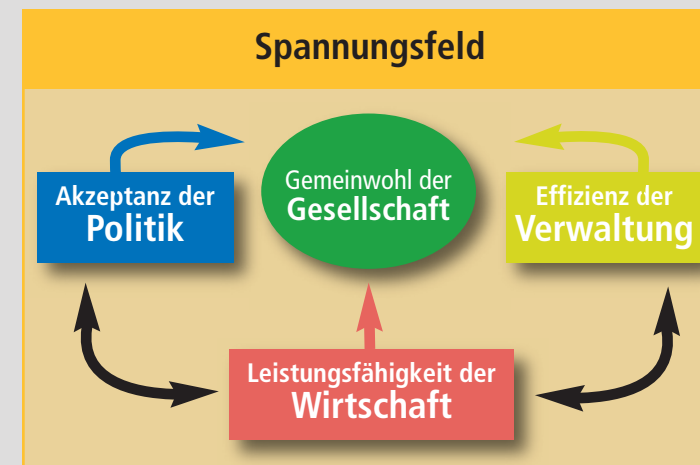


NETZWERK INTEGRATIVE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

INSTITUT FÜR INTEGRATIVE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG e.V.

## Kommunale Wirtschafts- Förderung

im



[www.netzwerk-niw.de](http://www.netzwerk-niw.de)  
E-Mail: [info@netzwerk-niw.de](mailto:info@netzwerk-niw.de)  
Tel. 0228 9489650 · Fax 0228 9480072

## Bedarf und Angebot

Wenig sinnvolle „Stellschrauben“ der Politik:

- **Kaputt sparen**
- **Schulden machen**
- **Steuern erhöhen**

**Unser Vorschlag: Wählen Sie den Königsweg:**

### **Optimierung der Leistungsfähigkeit der Wirtschaft!**

Wirtschaftsförderung als freiwillige Verwaltungsaufgabe wird ihrer Bedeutung und dem Zweck oft nicht gerecht: Zweck ist es, beitragen zu Verbesserungen der Bedingungen für die örtliche Wirtschaft, ihrer Existenz und Entwicklungschancen, damit nach den unternehmerischen Leistungen auch die kommunalen Aufgaben besser erfüllt werden können.

**NIW** regt eine bessere Qualifikation der kommunalen Wirtschaftsförderung an. Bedarfsgerechte Themen mit dem Ziel, die Aufgaben kompetent und effizient wahrnehmen sowie einen messbaren MEHRWERT für Wirtschaft, Politik und Verwaltung erreichen zu können.

1. Wirtschaftsförderung im kommunalen Spannungsfeld
2. Zweck, Ziel, Leitbild, Strategie
3. Grundsätzliche Aufgaben und Aktionsfelder
4. Berufsbild, Anforderungen, Stellenbeschreibungen
5. Rahmenbedingungen und Grundlagen
6. Sozialwirtschaftliche Gefahren, weiche Standortfaktoren
7. Existenzgründungs- und Existenzsicherungsförderung
8. Gewerbeansiedlung und Marketingkonzept
9. Gewerbebestandsbetreuung und –Entwicklung
10. Wirtschaftsfreundliche Kommunalverwaltung
11. Mitwirkung in Funktionen und Tätigkeiten der Kommune
12. Innerkommunales Netzwerk, interkommunale Zusammenarbeit
13. Interdisziplinäre Kooperationen
14. Image- und Akzeptanzverbesserung
15. Weitere Themen gemäß Absprache

**Professionalität durch Qualifikation.**

## Seminare

### **Das 1x1 der Wirtschaftsförderung (Nr. 5309)**

Basisseminar als umfassende Weiterbildung oder als Erstseminar für neue Mitarbeiter in allen wesentlichen Aufgaben der kommunalen Wirtschaftsförderung unter Berücksichtigung finanzieller, personeller und zeitlicher Möglichkeiten sowie unter Beachtung der Zielsetzung von Politik und Verwaltung. Neuartiger Ansatz, die gestellten Aufgaben effizient und erfolgreich zu bewältigen. Im Schwerpunkt stehen Fähigkeit, Tätigkeit und Wirksamkeit durch neue, zukunftsorientierte Ansätze.

### **Existenzgründungsförderung (Nr. 5310)**

Ermittlung und Information der potenziell Gründungswilligen ist der erste und für viele besonders problematische Schritt. Das Erkennen erfolgreicher Perspektiven auf realistischen Grundlagen zeigt die Chance und erleichtert die Hilfestellung zur dauerhaften Existenz. Neben der Hilfestellung in der Gründungsphase kommt der Existenzsicherung nach der Gründungsphase eine entscheidende Bedeutung zu. In der Nachgründungsphase ist die KWF besonders gefordert.

### **Bestandsbetreuung und Entwicklung (5330)**

Als wichtigste klassische Aufgabe der KWF geht es darum, die Bestands- und Zukunftschancen insbesondere der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu sichern. Dazu bedarf es einer Vielzahl von organisatorischen Grundlagen. Zielgerichtete direkte und indirekte Aktionen durch Betreuung und Qualifizierung sichern den Bestand. Gleichzeitig sollten verschiedene Rahmenbedingungen im Einvernehmen mit Politik und Verwaltung optimiert werden. Als Folge der unternehmerischen können somit auch die kommunalen Aufgaben besser erfüllt werden.

**Wirtschaft fördern. Mehrwert bieten.**

## Workshops

### **Kennzahlen (Nr. 5320)**

Veränderte und gleichzeitig höhere Erwartungen aus Politik und Wirtschaft erfordern mehr Transparenz in der Tätigkeit und nachvollziehbare Ergebnisse bzw. einen Zielerreichungsgrad. Die Gesellschaft erwartet einen Mehrwert. Wo dies nicht gelingt, muss sich die KWF auf kritische Rechtfertigungsfragen einstellen. Zielsetzung und Controlling durch die Politik fehlen vielerorts. Daher sollte die Wirtschaftsförderung in ihrer Leistungsdokumentation dies proaktiv angehen.

### **Politik und Wirtschaftsförderung (Nr. 5340)**

Freiwillige Verwaltungsaufgaben wie auch die Kommunale Wirtschaftsförderung stehen angesichts finanzieller und personeller Engpässe verstärkt unter kritischer Beobachtung ob ihrer Notwendigkeit und ihres Mehrwertes. Stadt- und Gemeinderäten fehlt es mancherorts an Grundwissen über Ziel, Zweck, Aufgaben und Leistungsmöglichkeit der KWF. Sie sollten in der Lage sein, Ziele anhand des Leitbildes zu formulieren und ein ergebnisorientiertes Controlling durchzuführen.

### **Beitrag des Kreises zur Wirtschaftsförderung der Gemeinden (Nr. 5360)**

In vielen Gemeinden werden seitens der Wirtschaftsförderung personelle Engpässe, fehlendes Knowhow und unzureichende Unterstützung durch Politik und Verwaltung beklagt. Die Folgen sind oft Unzufriedenheit mit der Arbeit der Wirtschaftsförderung seitens der Wirtschaft, der Politik und der Medien mit Aussagen wie z. B. „Von denen sehe ich nichts, von denen höre ich nichts, was machen die eigentlich?“ Wie kann der Kreis im Rahmen seiner gemeindeübergreifenden, ausgleichenden und ergänzenden Aufgaben Unterstützung leisten?

**Image und Akzeptanz verbessern.**